

## Abendmahl

### Texte und Thesen zu Aspekten des neutestamentlichen Verständnisses

1. Die sogenannten Einsetzungsworte, wie wir sie in der wohl ältesten Überlieferung bei *Paulus* finden, sind für die Feier des Abendmahls konstitutiv. Es ist wahrscheinlich, aber nicht mit Sicherheit zu belegen, daß das letzte Mahl Jesu, das mit den Einsetzungsworten gefeiert wurde, ein Passamahl war (vgl. Lk 22,14-20, s. V. 15: "Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Passalam mit euch zu essen, ehe ich leide"). Der Ablauf der Feier glich der einer gewöhnlichen Mahlzeit mit Brotritus am Anfang, einem Sättigungsmahl und dem Segenskelch am Ende. Diesen Ablauf setzt auch noch Paulus voraus, während Matthäus *und Markus* wie auch die folgende liturgische Tradition nur noch von Brot- und Kelchritus ohne Sättigungsmahl ausgehen (Mk 14,22-24: "Und als sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird"). Die Frage, wie oft das Abendmahl gefeiert wurde, ist nicht mit Sicherheit zu beantworten. Aber die Apostelgeschichte gibt den Hinweis auf die *Regelmäßigkeit der Feier* (Apg 2,42: "Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im *Brotbrechen* und im Gebet").
2. Die Einsetzungsworte bezeugen, daß es im Abendmahl um die Vergebung der Sünden des Menschen durch Christus geht ("für euch", "mein Blut"). Diese Begriffe sind auf das in Christi Tod beschlossene Sühnegeschehen bezogen ("für euch gestorben"). Sünde ist in diesem Zusammenhang nicht moralisch verstanden, sondern meint die grundlegende Unterschiedenheit von Gott und Mensch. Der Mensch kann nur zu Gott kommen und gerettet werden, weil Gott selbst in Jesus Christus im Sühnegeschehen rettend eingreift ("der neue Bund in meinem Blut") und den Menschen von seiner Gottesferne befreit. *Das Abendmahl als Feier dieser Befreiung des Menschen durch Gott ist deshalb Ausdruck der Freude und somit ein Freudenmahl.* Diese Feier sollte eine christliche Gemeinde so oft wie möglich feiern können.
3. Das Abendmahl ist eine Gemeinschaftsfeier, da im Mahl des Herrn alle den gleichen Zuspruch erfahren ("mein Leib, für dich gegeben") und alle im Abendmahl mit Lob und Dank Jesu gedenken ("das tut zu meinem Gedächtnis"). Wo immer dieses Abendmahl gefeiert wird, da handelt es sich deshalb und dasselbe Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat ("das ist mein Leib/das ist mein Blut"). Der *Gemeinschaftscharakter* wird auch daran deutlich, daß Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft im Abendmahl das eine Mahl feiern, das eine Brot und den einen Kelch empfangen. Deshalb haben alle Anteil an dem von Christus zugesprochenen Heil (vgl. 1Kor 10,16-17: "Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn ein Brot ist's: So sind wir viele ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben").